

„Rot-Weiss ist einfach der beste Club im Umkreis“

Sympathisch, nett und bescheiden. Keine Starallüren ! Philipp Petzschner hat mit 27 Jahren schon erreicht, wovon andere Ihr Leben lang träumen. Wimbledon Sieger und US Open Sieger im Doppel und in Deutschland die aktuelle Nummer 3 im Einzel, was will man mehr. Ein absoluter Sympathieträger – wäre da nicht die Wahl seines Lieblingsvereines. „ Ich bin eingefleischter Arminia Bielefeld Fan“, er lacht, „aber dem FC natürlich positiv gesonnen!“ Ah, alles wieder gut gemacht!

Wie kommt ein Bayreuther nach Köln?
Wie immer die Liebe, seine Frau ist ein richtig „kölsches Mädchen“. So hat Philipp auch die ersten Jahre am Puls der Zeit im Kölner Friesenviertel verbracht.



„ Das war dann ein bisschen viel Tumult“. Jetzt lebt er mit seiner Familie in Pulheim, wo er vor drei Jahren ein Häuschen gekauft hat. „ Allerdings habe ich in diesem Jahr dort erst 35 Tage verbracht. “ So ist es, das Leben eines Tennisprofis. Viel Reisen, wenig gemütliches Heim.

Familiär war er auf jeden Fall vorbelastet, denn dem Vater gehörte eine Tennisanlage. So wurde die Profession schon in die Wiege gelegt. Mit 16 Jahren – damals schon erfolgreich – kam dann die Frage auf : Schule oder Tennis ? Was für eine Frage, jeder Jugendliche hätte wahrscheinlich die gleiche Entscheidung getroffen, und so wurde Philipp Tennisprofi.

Er wirkt rundum ausgeglichen. Jemand, der sein Hobby zum Beruf gemacht hat und damit in kurzer Zeit mehr Geld verdient als andere jemals auf ihrer Lebensuhr schaffen, das ist Glück. Und das sieht man auch. Aber er hat auch eine nicht nur nette, sondern attraktive Frau, die ihm den Rücken freihält und sich nicht beschwert! Wie heißt es noch ? Hinter jedem erfolgreichen Mann steckt auch eine Frau, die ihm das ermöglicht und unterstützt!

Ob er seinem Sohn dazu raten würde Profi zu werden? „ Ich würde es meinem Kind (11 Jahre alt) ermöglichen, wenn es denn sein Lebenstraum wäre. Er bekäme einen guten Coach und Manager, und ich würde mir das alles von der Tribüne anschauen. Ist besser für die Beziehung!“ Und er lacht wieder, einfach nett!

Wieso Köln haben wir jetzt erfahren, aber wieso Rot-Weiss?

„Ganz einfach, das ist der beste Club im Umkreis, der gehört einfach in die Bundesliga.“ Schwieriges Thema, denn der Kölner Printenkönig hat sich bisher noch nicht gemeldet!

Und dann gab es noch andere Gründe: „ Mit 18 Jahren habe ich mit Torben Theine trainiert, den hatte ich in guter Erinnerung! Ausserdem hat Tobi Summerer uns den Verein empfohlen, und Christian Pauwels kenne ich noch aus meiner Zeit bei BW Neuss. Und Carsten Arriens ist ja unser Trainer bei Kurhaus Aachen.“ Ja klar, logisch, wo soll er auch sonst hingehen.

Wie sieht ein Tag im Leben eines Tennisprofis aus, wenn er kein Turnier spielt? Disziplin ist alles:

8.00 Uhr Frühstück

9.30 Uhr – 11. 00 Uhr Training

13.00 Uhr – 14.30 Uhr Training

17.00 – 18.30 Uhr Konditionseinheit / Lauftraining

Was er unseren Kindern rät: „Habt Spass auf dem Platz und zeigt Ehrgeiz beim Wettkampf!“

Dann noch die entscheidende Frage nach dem aktuellen Handicap. Da lacht er wieder: „Einstellig! Aber ich möchte bei den nächsten olympischen Spielen als Tennisspieler antreten!“

Vielen Dank Sussan Karimi